

**Autonome Provinz Bozen - Südtirol  
BESCHLUSS DER LANDESREGIERUNG**

vom 31. März 2015, Nr. 381

**Richtlinien bezüglich der Entschädigungen für  
Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten. Anpassung der Beträge**

Nach Einsicht in Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002 Nr. 8 i.g.F., betreffend die Bestimmungen über die Gewässer;

Nach Einsicht in das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006 Nr. 35, betreffend die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete;

Nach Einsicht in den eigenen Beschluss vom 18. Februar 2014 Nr. 166, mit welchem die allgemeinen Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt wurden, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu Eigen gemacht hat.

Festgestellt, dass es als notwendig erachtet wird, die Beträge des eigenen Beschlusses vom 18. Februar 2014, Nr. 166, der auf oben besagte Marktstudie zurückgeht, auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von Dezember 2013 bis Dezember 2014 um 0,8 % gestiegen sind, sind die in den genannten Kriterien angegebenen Beträge um diesen Prozentsatz zu erhöhen.

Dies vorausgeschickt,

**beschließt**

**DIE LANDESREGIERUNG**

einstimmig in gesetzlicher Form

**Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige  
DELIBERAZIONE DELLA GIUNTA PROVINCIALE**

del 31 marzo 2015, n. 381

**Direttive relative agli indennizzi per limitazioni  
all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela  
dell'acqua potabile. Aggiornamento degli importi**

Letto l'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002, n. 8 e s.m., concernente le disposizioni sulle acque;

Letto il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, concernente il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

Vista la propria Deliberazione del 18 febbraio 2014, n. 166, con cui sono stati approvati i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile con importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

Accertato che è opportuno aggiornare gli importi della propria Deliberazione del 18 febbraio 2014, n. 166, la quale è fondata sul sopra indicato studio di mercato, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

Accertato che secondo gli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da dicembre 2013 fino a dicembre 2014 è del 0,8 % gli importi indicati nei citati criteri vanno aggiornati in aumento a questa percentuale.

Ciò premesso,

**delibera**

**LA GIUNTA PROVINCIALE**

a voti unanimi legalmente espressi

- 1) Die in der Anlage enthaltenen Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten gemäß Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002 Nr. 8 in g.F., und gemäß Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006 Nr. 35, sind mit den angepassten Beträgen genehmigt. Die Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses.
- 2) Der eigene Beschluss vom 18. Februar 2014, Nr. 166, ist durch den vorliegenden Beschluss ersetzt.

Dieser Beschluss wird im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

DER LANDESHAUPTMANN  
DR. ARNO KOMPATSCHER

DER VIZE-GENERALSEKRETÄR DER L.R.  
DR. THOMAS MATHÀ

- 1) Le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile ai sensi dell'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002, n. 8 e s.m., e del decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, contenuti nell'allegato, sono approvati con gli importi aggiornati. L'allegato costituisce parte integrante della presente deliberazione.
- 2) La propria deliberazione del 18 febbraio 2014, n. 166, è sostituita dalla presente deliberazione.

La presente deliberazione sarà pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA  
DOTT. ARNO KOMPATSCHER

IL VICESEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.  
DOTT. THOMAS MATHÀ

## Anlage

### Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18. Juni 2002 in geltender Fassung,  
Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006 Nr. 35)

#### 1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden grundsätzlich jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 36 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

## 2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

### 2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 71 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 36 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

### 2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m<sup>2</sup>), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	8.744	-	10.690
	Weinbau	8.274	-	10.111
	Silomais	2.971	-	3.630
	Kartoffel	4.249	-	5.196
	Rohren	2.174	-	4.539
	Getreide	683	-	837
	Wechselwiese	1.776	-	2.174
	Dauerw. 1sch.	500	-	613
	Dauerw. 2sch.	996	-	1.221
	Dauerw. 3sch.	1.497	-	1.826
	Dauerw. 4sch.	1.992	-	2.429
	Weide	459	-	559
	Wald	390	-	472

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I. Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (390 – 472 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (71 €/ha).

### 2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

#### Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	
Silomais	249	-	
Kartoffel	249	-	
Rohren	249	-	
Getreide	249	-	
Wechselwiese	249	-	
Dauerwiese 1-schnittig	62	-	
Dauerwiese 2-schnittig	125	-	
Dauerwiese 3-schnittig	187	-	
Dauerwiese 4-schnittig	249	-	
Weide	-	-	
Wald	-	-	

#### Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.469	3.017	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.529	3.076	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.733	4.564	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.794	4.626	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.674	3.925	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.733	3.983	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	183	225	
	vorherige Gülle-Ausbringung	242	283	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.327	1.624	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.378	1.675	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	495	606	
	vorherige Gülle-Ausbringung	525	636	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	996	1.215	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.038	1.258	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.491	1.815	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.550	1.873	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

**Verbot der Beweidung:**

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	459	- 559	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

**Verbot jeglicher Art der Düngung:**

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	8.244	- 10.076	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	7.773	- 9.499	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.469	- 3.017	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.529	- 3.076	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.733	- 4.564	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.794	- 4.626	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.674	- 3.925	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.733	- 3.983	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	183	- 225	
	vorherige Gülle-Ausbringung	242	- 283	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.327	- 1.624	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.378	- 1.675	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	- 13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	495	- 606	
	vorherige Gülle-Ausbringung	525	- 636	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	996	- 1.215	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.038	- 1.258	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.491	- 1.815	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.550	- 1.873	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

**Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:**

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	6754	- 8261	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebs-einkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau	6282	- 7685	
Silomais	979	- 1203	
Kartoffel	2196	- 2695	
Rohren	-	-	
Getreide	-	-	
Wechselwiese	-	-	
Dauerwiese 1-schnittig	-	-	
Dauerwiese 2-schnittig	-	-	
Dauerwiese 3-schnittig	-	-	
Dauerwiese 4-schnittig	-	-	
Weide	-	-	
Wald	-	-	

Allegato

## Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

### 1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti di principio annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 36 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

## 2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

### 2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 71 € per ettaro in zona II, a 36 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività per esempio a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

### 2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m<sup>2</sup>). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	8.744	-	10.690
	viticoltura	8.274	-	10.111
	silomais	2.971	-	3.630
	patate	4.249	-	5.196
	barbabietola rossa	2.174	-	4.539
	cereale	683	-	837
	prato avvicendato	1.776	-	2.174
	prato stabile ad 1 falciatura	500	-	613
	a 2 falciature	996	-	1.221
	a 3 falciature	1.497	-	1.826
	a 4 falciature	1.992	-	2.429
	pascolo	459	-	559
	bosco	390	-	472

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (390 – 472 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (71 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).



### 2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

#### Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
frutticoltura	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, è indennizzato il corrispondente valore del concime e il costo aggiunto sorto dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	
silomais	249	-	
patate	249	-	
barbabietole rosse	249	-	
cereale	249	-	
prato avvicendato	249	-	
prato stabile ad 1 falciatura	62	-	
a 2 falciature	125	-	
a 3 falciature	187	-	
a 4 falciature	249	-	
pascolo	-	-	
bosco	-	-	

#### Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO		IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.469	3.017	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.529	3.076	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.733	4.564	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.794	4.626	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.674	3.925	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.733	3.983	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	183	225	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	242	283	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.327	1.624	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.378	1.675	

prato stabile ad 1 falciatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	13	13
a 2 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	495	606
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	525	636
a 3 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	996	1.215
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.038	1.258
a 4 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.491	1.815
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.550	1.873
bosco	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-

**Divieto di pascolo:**

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
pascolo	459	- 559	In caso di pascolo di usanza comune.

**Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:**

COLTURA / UTILIZZO			IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
			€/ha (min.) - €/ha (max.)		
Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime	frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	8.244	10.076	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	
	viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	7.773	9.499	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	
	silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.469	3.017	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.529	3.076	
	patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.733	4.564	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	3.794	4.626	
	barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.674	3.925	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.733	3.983	
	cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	183	225	
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	242	283	

prato avvicendato	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.327	1.624
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.378	1.675
prato stabile ad 1 falciatura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	13	13
a 2 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	495	606
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	525	636
a 3 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	996	1.215
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.038	1.258
a 4 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.491	1.815
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.550	1.873
bosco	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-

**Divieto di spargimento di fitofarmaci:**

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	6754	8261	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	6282	7685	
	silomais	979	1203	
	patate	2196	2695	
	barbabietole rosse	-	-	
	cereale	-	-	
	prato avvicendato	-	-	
	prato stabile ad 1 falciatura	-	-	
	a 2 falciature	-	-	
	a 3 falciature	-	-	
	a 4 falciature	-	-	
	pascolo	-	-	
	bosco	-	-	